

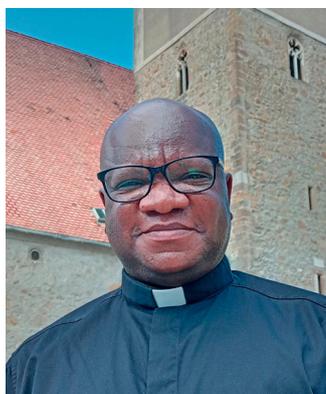


... *gemeinsam*
unterwegs!

Aus dem Pfarrleben der katholischen Pfarren
Großrußbach und Karnabrunn

Ausgabe 26: Ostern 2024

Liebe Pfarrangehörige! Liebe Leserinnen und Leser unseres gemeinsamen Pfarrblatts!



Hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten.

Einer der seltsamsten Tage im Kirchenjahr ist der Karsamstag. Irgendwie passiert da nichts, scheinbar große Leere. Aber irgendwie schlummert in diesem Tag zugleich eine große Erwartung.

Ein seltsamer Zwischenzustand. Der Karfreitag davor ist mit einer großen feierlichen, aber auch inhaltsschweren Liturgie gefeiert worden. Und der Karsamstag ist der einzige Tag im ganzen Kirchenjahr, an dem kirchlich im Grunde nichts gefeiert wird, vor allem keine Eucharistie. Es ist ein Hinweis auf die Abwesenheit des Herrn, er ist gestorben, die Folter ist vorbei. Aber er ist irgendwie weg, das Grab zwar noch nicht leer, aber es liegt ein Toter darin. Und daher ist die große Frage: Wo ist Christus am Karsamstag? Was bedeutet sein irdisches Totsein? Im Glaubensbekenntnis der Kirche beten wir: Hinabgestiegen in das Reich des Todes. Was heißt das?

Unser Glaube lehrt uns nun, dass Christus wirklich tot war. Alle Texte des Neuen Testaments gehen davon aus, dass er tot war und das Kreuz nicht überlebt hat und nicht wie manche Theorien behaupten, doch irgendwie noch davongekommen und später dann eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Texte des Neuen Testaments bezeugen vielmehr unmissverständlich, dass Jesus tot war. Bis hin zu dem Bericht des Evangelisten Johannes, der erzählt, dass am Ende der Kreuzigung sogar noch dieser Soldat gekommen ist, der ihm die Lanze ins Herz gestochen hat, sodass Blut und Wasser aus der Wunde geflossen sind (Joh 19,33-34). Sofern das eine Schilderung des wirklichen Tathergangs war, wird dieses Detail auch als Indiz dafür angeführt, dass Jesus zu diesem Zeitpunkt des Lanzenstichs bereits tot war. Denn wenn der lange, qualvolle Sterbeprozess bei einem Gekreuzigten aus irgendeinem Grund beschleunigt werden sollte, hat man ihm oftmals die Beine zerschlagen, sodass er sich damit nicht mehr abstützen konnte und dann schnell erstickte. Das wird von Jesus nicht erzählt, vielmehr, dass er eben schon tot war. Nach Lage der gesamten Überlieferung im Neuen Testament können wir also sehr sicher sagen: Jesus ist den fürchterlichsten, grausamsten Tod gestorben, der in

der alten Welt denkbar war und vielleicht heute noch denkbar ist.

Weiter im Glaubensbekenntnis stoßen wir auf die Formulierung: Er steigt in das Reich des Todes, um auch die Toten zu befreien. Unser Glaube besagt, dass der Abstieg in das Reich des Todes gewissermaßen auch eine Heilsbedeutung hat für die, die bereits vor Jesus gelebt haben und keine Möglichkeit hatten, ihn kennenzulernen. Im ersten Petrusbrief finden wir einen Vers: „Auch den Toten ist das Evangelium verkündet worden (1. Petr 3,19).“ Man kann den Karsamstag so verstehen, dass Jesus gewissermaßen in die äußerste Gottverlassenheit geht, um auch denjenigen, der in der äußersten Gottverlassenheit steht, auch noch mitzunehmen. Christus ist somit in die Tiefe des Todes hinabgestiegen, damit die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören, und alle, die sie hören, leben (Joh 5,25). Mit hinabgestiegen in das Reich des Todes bekennt das Glaubensbekenntnis, dass Jesus wirklich gestorben ist und durch seinen Tod für uns den Tod und den Teufel besiegt hat, der die Gewalt über den Tod hat“ (Hebr 2,14).

Das erste Element, auf das wir im Rahmen der Osterereignisse stoßen, ist das leere Grab. Es ist an und für sich kein direkter Beweis. Dass der Leichnam Jesu nicht mehr im Grab lag, ließe sich auch anders erklären. Trotzdem war das leere Grab für alle ein entscheidend wichtiges Zeichen, und seine Entdeckung durch die Jünger der erste Schritt zu der Einsicht, dass Christus tatsächlich auferstanden ist, wie das zuerst bei den heiligen Frauen und sodann bei Petrus der Fall war. Johannes, der Apostel, geht ins Grab hinein, ins leere Grab, er sieht die Leinenbinden liegen und dann heißt es: „Er sah und glaubte“ (Joh 20,6).

Die Ersten, die dem Auferstandenen begegneten, waren Maria von Magdala und die anderen Frauen, die zum Grabe kamen, um den Leichnam Jesu einzubalsamieren. Die Frauen waren die ersten Botinnen der Auferstehung Christi. Danach erschien Jesus dem Petrus und dann den anderen Aposteln. Die Evangelien dokumentieren das und zeigen ganz verschiedene Begegnungen. Die Berichte zeigen: Die Jünger haben alle wirklich etwas erlebt. Paulus schrieb: „Fünfhundert Brüdern gleichzeitig ist er erschienen und die meisten davon leben noch“ (1 Kor 15,6).

Das Ostergeheimnis hat zwei Seiten: Durch seinen Tod befreit uns Christus von der Sünde, durch seine Auferstehung eröffnet er uns den Zugang zu einem neuen Leben.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit und frohe Ostern.

Euer Pfarrvikar, Albert Pongo

Einfach zum Nachdenken

ZEIT DER GNADE

In der Fastenzeit geht es nicht um Fastenübungen oder um den Sieg im „Ich kann am allerbesten verzichten“. Es geht um keinen Wettbewerb. Es geht um ein bewusstes Wahrnehmen unseres Lebens, unseres Kind-Gottes-Seins.

Die Fastenzeit ist eine Gnadenzeit, eine gesegnete Zeit, eine Zeit, in der wir uns neu unserer gelebten Werte bewusst werden dürfen. Vielleicht haben Sie die Gelegenheit, einmal ihre „Lebens-Werte“ aufzuschreiben und während der Fastenzeit zu erweitern. Welche Werte prägen mein Leben? Dies hängt eng mit meinem Gottesbild zusammen. Ist es das Bild eines gutmütigen, milden Gottes, voller Verständnis für menschliche Schwächen, für den Schuld und Sünde kein Problem sind? Gott als unser Schöpfer ist gerecht und hat seinen Willen für uns in seinen Geboten deutlich gemacht. Die Gerechtigkeit Gottes schließt keinen Menschen aus. Und wer sein Leben nach Gottes Maßstäben ausrichtet, lebt in Ge-

meinschaft mit ihm. Wer seine Gebote nicht beachtet, verliert die Gemeinschaft oftmals auch zu anderen Menschen.

Die Fastenzeit bietet uns die Chance, uns neu auszurichten, zu besinnen, zu reflektieren, in welcher Beziehung wir zu Gott und unseren Mitmenschen leben.

*Aus dem Kalender
„Alles hat seine Zeit“ 2024*



Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Fastenzeit als Zeit der Gnade wahrnehmen und zu Ostern die Freude der Auferstehung feiern können.

Herta Jammernegg



Seite des Pfarrvikars	2
Impressum Einfach zum Nachdenken	3
Dankstelle	4–5
Weltgebetstag Pfarrcaritas	6
Beitrag: Glauben ohne Kirche?	7
PGR-Aktuell – VVR-Aktuell Karfreitagsgedanken ..	8
30 Jahre Adventmarkt	9
Chronik der Pfarre Großrußbach	10–11
Bücherei Großrußbach	12
Hl. Odilia	13
Kinderrätsel	14
Theater der KJ Großrußbach	15
Seniorenkaffe Rückblick & Vorschau	16
Familienfasttag	17
Sternsingeraktion Knirps & Co	18
Firmvorbereitungen Willkommen Albert Pongo	19
Weihnachtszeit in Karnabrunn	20
Einladung Kabarettsoolo „Fleischeslust“	21
Beitrag: Judas – „Mein Freund“	22–23
Hornsburg sagt vielen Dank	24
Freud + Leid Lesungsordnung	25
Termine Karnabrunn	26–27
Termine Großrußbach	28–30
Gottesdienste und Kanzleileistungen	31

Impressum

Pfarrblatt der Pfarren Großrußbach und Karnabrunn
Medieninhaber: Röm.- kath. Pfarre St. Valentin,
2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 11

Herausgeber: Pfarrvikar Albert Kodjo Pongo

Redaktion: Pfarre Großrußbach. Das Pfarrblatt ist das Kommunikationsorgan der Pfarre.

Druck und Herstellung: Druckerei Riedel in Auersthal

DVR Großrußbach 0029874 (10202)

Karnabrunn 0029874 (12255)

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Pfarrvikar Albert Kodjo Pongo, Evan. Pfarrerin Anneliese Peterson, Hans Scheck (GR), Barbara Scheck (GR), Karl Berthold (GR), Ewald Gerbautz (GR), Ylvia Zimmermann (GR), Anita Zach (GR), Valentina Popp (GR), Martina Steininger (GR), Anita Ebenauer (GR), Anna Schneider (GR), Judith Kaiser (KE), Irmgard Kaiser (KE), Herta Jammernegg (KE), Dr. Otto Jähnl (KA), Dr. Fabienne Weilguny (KA), Marija Miksch (HO)

Bildquellenangabe: pixabay.com, private Quellen

Fertigung und Verteilung: Durch viele freiwillige Helferinnen und Helfer, denen herzlichst gedankt sei!

DIE PFARRE GROSSRUSSBACH SAGT HERZLICHEN DANK



Adventmarkt-Team

allen Messbesucher*innen für ihre Spenden in der Spendensäule bei den verschiedenen diözesanen Zwecksammlungen (Elisabeth-Sonntag, Haus der Barmherzigkeit) und für die Spenden zu Weihnachten für unsere Kirchenheizung;

Barbara Scheck und ihrem großartigen Team für die Organisation und Abhaltung unserer größten pfarrlichen Veranstaltung, des traditionellen Adventmarktes im GMZ, der wieder ein beeindruckendes Ergebnis von mehr als 10.000 Euro für unser Pfarrhof-Projekt erbrachte;



Adventkonzert

allen Organisatoren, Verantwortlichen und Mitwirkenden bei der adventlichen Feierstunde in unserer Pfarrkirche unter Mitwirkung von Kirchenchor, Kinderchor und mehreren Instrumental-Ensembles;

der Jagdgesellschaft GR für die Organisation des adventlichen Hornbläserkonzertes;



Hornbläserkonzert

den Nikoläusen Werner Wohlmuth und Hans Scheck für die Besuche in Familien, Schule und Kindergarten;

allen, die bei der Gestaltung der verschiedenen Kinderroratoren mit anschließendem Frühstück mitgeholfen haben;

Gerhard Schneider für die kostenlose Anfertigung des neuen Adventkranzständers in der Pfarrkirche;

Gisela Dersch für das kostenlose Nähen der neuen Vorhänge im Pfarrhof;



Kirchenchor mit Bläserensemble

Maria Schilling für die ehrenamtliche Übernahme der Pfarrhof-Reinigung seit November bis zur Anstellung einer neuen Reinigungskraft;

der KJ-Gruppe, die uns den Punschstand mit Chorgesang vor dem GMZ und den Glühweinausschank nach der Mette beschert hat und den Erlös von über 1.300 Euro für die Pfarr-Caritas gespendet hat;



Weihnachten 2023



Singrunde



Krippenspiel



Martinsfest



Kirchenchor

dem Musikverein GR für die festliche Gestaltung der Cäcilia-Messe und das stimmungsvolle „Turmblasen“ nach der Christmesse;

dem Kirchenchor mit Bläserensemble unter der Leitung von Martin Stanzel für die musikalische Gestaltung der Festmessen zu Weihnachten;

der Singrunde für die musikalische Gestaltung am Elisabeth-Sonntag und am Dreikönigstag;

Hans Scheck und seinem Team für die Aufführung des Krippenspiels am Heiligen Abend, besonders allen beim Spiel und im Kinderchor mitwirkenden Kindern sowie dem berittenen Überbringer des Friedenslichtes;

Leopold Meißl für kostengünstiges Reisig und die Christbäume in der Kirche;

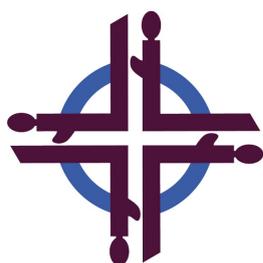
der Marktgemeinde GR für die unkomplizierte Gastfreundschaft im GMZ, die wir jedes Jahr für den Adventmarkt und die Treffen der Pfarr-Senioren in der Winterzeit in Anspruch nehmen dürfen, sowie für den Christbaum vor der Kirche;

dem Team der Sternsinger*innen, die sich heuer unter neuer jugendlicher Organisation für die Dreikönigs-Aktion zur Verfügung gestellt haben, allen Kindern und ihren Begleiter*innen und allen, die sich um die Gewänder gekümmert haben: Es wurden wieder über 8.000 Euro in der Pfarre gesammelt;

allen, die auch im Jahr 2023 ihre ehrenamtlichen Dienste für unsere Kirche und Pfarre geleistet haben: als Mesner und Mesnerin, als Wäscherinnen von Altarwäsche und Mini-Gewändern, als Verantwortliche für den Blumenschmuck, als Vorbeiter*innen, Lektor*innen, Kommunionhelfer*innen, Autor*innen und Verteiler*innen für das Pfarrblatt, bei der Betreuung von Homepage und Newsletter, der Ortskapellen, der Ministrant*innen, bei den Kinder-WoGos, beim Kirchen-Sperrdienst und im Arbeitsteam.

Vergelt's Gott im Namen der Pfarre!

Karl Berthold



**ÖKUMENISCHER
WELTGE BETSTAG**
der Frauen in Österreich

... durch das Band des Friedens

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 1. März 2024

Frauen aus Palästina laden ein

Ort: Pfarrheim Niederleis

Zeit: 18:00 Uhr



www.weltgebetstag.at



PFARRCARITAS

Die Caritas hilft Menschen in Notsituationen, etwa bei Armut, Krankheit, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit – und zwar ungeachtet von Geschlecht, Herkunft und Religion. Die Kirche als Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes hat einen wichtigen und unverzichtbaren karitativen Auftrag. Es geht darum, die Nöte der Menschen wahrzunehmen und im Bereich des Möglichen auch zu handeln.

Wir als **PfarrCaritas der Pfarre Großrußbach** versuchen bei Bedarf im Rahmen unserer Möglichkeiten und Mitteln zu unterstützen und zu helfen. Im Jahr 2023 konnten wir Menschen in Notsituationen in unserer Pfarre mit 1.000 Euro unterstützen.

An dieser Stelle besonderen Dank der **Katholischen Jugend Großrußbach für die Spende von 1.389,16 Euro** an die PfarrCaritas, die beim Punschstand nach der Christmette eingenommen wurden. Herzlichen Dank auch allen Spender*innen für **182,60 kg Lebensmittel** anlässlich der **Sammlung der Aktion LE+O** (Lebensmittel und Orientierung).

VERGELTS'S GOTT UND VIELEN HERZLICHEN DANK.
Ihr Team der PFARRCARITAS GROSSRUSSBACH



GLAUBEN OHNE KIRCHE ???

„Ich glaube an Gott, aber dafür brauche ich keine Kirche!“, ein Satz, den ich immer wieder höre. Ja, die Gottesbeziehung ist genau das: eine Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Das ändert sich auch nicht, wenn dieser oder diese aus der Kirche austritt. In der Welt von heute bestimmen Menschen selbst, was sie glauben und was nicht. Gott sei Dank, sage ich.

Braucht es daher die Kirche also nicht?

Dazu meint der deutsche Religionssoziologe Detlef Pollak: „Es sei tatsächlich nicht so, dass Menschen zuerst ihren Glauben verlieren und dann aus der Kirche austreten. Es sei geradezu andersherum. Geht die Zahl der Gottesdienstbesucher runter, folgt mit einer gewissen Verzögerung auch der Glaube an Gott. Wenn sich Menschen von der Kirche verabschieden, verdunstet also mit der Zeit auch der Glaube.“ Dass die meisten ohne Kirche nicht religiös sind, liegt laut Detlef Pollak daran, dass der Glaube eben nichts ist, was man im stillen Kämmerlein privat praktiziert.

Mir scheint das sehr plausibel. Glaube ist NICHT in erster Linie ein „Für-wahr-Halten“ von Glaubenssätzen, sondern glauben heißt vertrauen. Und Vertrauen müssen wir lernen, üben, leben – von und mit anderen. **Glauben lebt in und aus der Gemeinschaft.**

- **Glaube und Zweifel gehören zusammen.** Wenn ich durch eine Sinn- oder Lebenskrise gehe, können mir andere in der Kommunikation, im Miteinander neue Perspektiven eröffnen.
- **Glaube trägt durch die Höhen und Tiefen des Lebens.** Er wird sicht- und spürbar an den Knotenpunkten des Lebens durch die Sakramente, die öffentlich und in Gemeinschaft gespendet werden.
- **Im Gottesdienst bitten wir Gott für die Menschen,** die Leid durchleben, und danken für all das Gute, das wir erfahren haben. Da hat das ganze Leben Platz.
- **Die vielen Geschichten in der Bibel sind niedergeschriebene Erfahrungen von Gottvertrauen, Befreiung und Rettung. Die Evangelien sind „Gotteswort in Menschenwort“.** Die Offenbarung Gottes durch die Verkündigung Jesu ist eine „frohmachende und barmherzige“ Botschaft! **Gottes Ziel heißt Heil und Rettung für alle.**



Kirche hilft also, Leben zu bewältigen. In der Pfarrgemeinde werden Freude und Leid, Hoffnung und Angst geteilt, nehmen Menschen Anteil an Ausgrenzung und Armut, Krankheit und Not.

Kirche hilft erfahren: Ich bin nicht allein. In dieser Gemeinschaft kann Hoffnung wachsen, Gottvertrauen blühen.

Nicht umsonst steht vor unserer Kirche folgender Satz: „**WER GLAUBT, IST NICHT ALLEIN!**“ oder wie unser em. BV Dr. Roch immer sagt: „**ZUM GLAUBEN BRAUCHT MAN FREUNDE/FREUNDINNEN!**“

Ich lade Sie alle ein, trotz aller Kritik an Kirchenbeitrag und Amtskirche, Ihren Glauben in unserer Pfarrgemeinde im Sonntagsgottesdienst zu leben.

Treten Sie nicht aus, sondern treten Sie auf, in der Kirche!

SR Hans Scheck, em. Pass

PGR – AKTUELL / VVR – AKTUELL

In der Angelegenheit unseres Pfarrhof-Projektes hat es wieder einen kleinen Schritt vorwärts gegeben. Im November 2023 wurden drei Architekten-Büros vom Bauamt der ED Wien per Werkvertrag eingeladen, eine Planungsstudie für die Adaptierung des bestehenden Pfarrhofs mit Neubau eines Pfarrsaals zu erstellen.

Ziel und Anforderungen für die Planungen wurden mit uns als Pfarre abgesprochen und den Architekten in der Ausschreibung vorgegeben. Abgabetermin für diese anonymisierten Planungsstudien war der 19. Jänner 2024.

Wir sind schon gespannt auf die Ideen und Vorschläge, die von den Architekten nach erfolgtem Studium der örtlichen Verhältnisse eingelangt sind, insbesondere auf die Kostenschätzungen. Der Fortgang des Projektes wird ja maßgebend von den Kosten mitentschieden werden, die auf unseren Antrag hin zum größten Teil von der Diözese getragen werden müssen, was uns aber noch in keiner Weise zugesichert wurde.

Bleibt zu hoffen, dass es nicht bei der Anerkennung unseres Bedarfes durch die diözesanen Stellen bleibt, sondern diesem Wettbewerb der Ideen auch eine entsprechende Umsetzung in die Tat folgt.

Für den VVR der Pfarre, K. Berthold

WER IST SCHULD? – KARFREITAGSGEDANKEN

Wer ist schuld am Tod Jesu? Pontius Pilatus? Die jüdische Oberschicht? Das Volk? Judas? Oder ich, wie mir viele Passionslieder vermitteln? „Ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast“, singen wir.

Immer schon war und ist es Menschen wichtig, Schuldige zu finden. Und nicht selten sind es Unschuldige, die zu „Sündenböcken“ gemacht werden. Eine der Wurzeln des Antisemitismus, der Sündenbockgeschichte schlechthin, die so unsagbare Schrecken zur Folge hatte, ist die Aussage, „die Juden“ hätten Jesus getötet. Dabei wurde vergessen, dass Jesus selbst Jude war, ebenso wie seine Familie, seine Jünger:innen, seine Anhänger und natürlich auch seine Gegner. Kreuzigen ließ ihn ein Römer, Pontius Pilatus, kein Jude. Und Schuld an seinem Tod sind auf keinen Fall „die Juden“, genausowenig wie „die Römer“ ganz allgemein.

Schuldige zu suchen kann aber auch etwas anderes meinen, nämlich: aufklären, aufdecken, die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. Und das ist etwas Wichtiges – für die Opfer, und letztlich auch für die Täter. Schuld, die verdrängt wird, ist die Wurzel neuen Unheils – in einer Gesellschaft und im persönlichen Leben. Schuld eingestehen dagegen ermöglicht Vergebung, Versöhnung, Neuanfang.

Oder auch nicht. ... Wenn ich die Schuld nicht ertrage. Wenn die Konsequenzen mir meine Würde nehmen. Wenn die Vergebung ausbleibt. Wenn Versöhnung misslingt. Wenn die Gesellschaft gnadenlos ist. Wenn ich mir selbst nicht vergeben kann. ... Was mache ich dann mit meiner Schuld? „Gib sie mir,“ sagt Gott. „Gib mir die Schuld. Ich nehme sie auf mich. Ich er-trage sie. Ich will, dass du lebst. Auch wenn du schuldig geworden bist und schuldig wirst. Ich will, dass du lebst. Unbelastet und frei. In Würde. In Beziehung.“ Das will ich glauben. Und nicht nur für mich.

*Gesegnete Osterfeierlichkeiten wünscht Ihnen
Anneliese Peterson, Evangelische Pfarrerin von Korneuburg*

30 JAHRE ADVENTMARKT – EINE ERFOLGSGESCHICHTE



#adventkränze #weihnachtsbäckerei #keramik #holz #eisenbahn #fotos #kerzenchristbaumkugeln #marmeladen #schnaps #puppen #kräuterkissen #polster #leseknochen #socken #kräutersalz #engerl #nusknacker #insektenhotel #hardanger #brotkorbdeckerl #ährenkranz #patchwork #steir.bischof #christstollen #krippe #teddybären #halsketten #lebkuchen #seidentücher #serviettentechnik #filz #tiffany #schachteln

Die Liste der Kunsthandwerke und Hausgemachtes der letzten 30 Jahre ist unendlich lang. Z.B. haben wir ca. 2000 Adventkränze gesteckt und dekoriert, 1,5 Tonnen Bäckerei gebacken, 500 Engerl gebastelt, ca. 1000 Marmeladen und Chutneys gekocht, ca. 1800 Keramikstücke getöpft und 400 Taschen oder Puppen genäht, usw.

1998 kostete ein großer Adventkranz 420,- Schilling, das sind umgerechnet 30,52 Euro und mit der Inflation 55,- Euro. Im Jahr 2000 bezahlten Sie für 30 dag Bäckerei 50,- Schilling, heute 14,- Euro.

Ich denke gerne zurück und kann mich an so manche schöne Begegnung oder Unterhaltung erinnern. In Gruppen saßen wir zusammen und während wir bastelten oder Reisig schnitten, redeten wir über Gott und die Welt. Es hat mir so gutgetan und hoffentlich auch so vielen anderen lieben Menschen, in Gemeinschaft etwas zu schaffen und gleichzeitig einen großen Beitrag für die Pfarre zu leisten. Viele haben ihre vielfältigen Talente zuhause ausprobiert, ob jung oder alt, haben sie meditativ oder voll Temperament Wunderbares geschaffen.

Für die Zukunft wünsch ich mir nur eines: weiterhin gute Begegnungen und Gespräche und gleichzeitig einen so tollen Zusammenhalt und eine Zusammenarbeit in der Pfarre. DANKE!

Barbara Scheck



CHRONIK DER PFARRE GROSSRUSSBACH

VOR 10 JAHREN – 2014

- 21. März:** Dekanatskreuzweg in Großrußbach zum Thema „Durchkreuzte Lebenswege“. Die Minis und Firmlinge begleiten mit Fackeln über 200 teilnehmenden Gläubigen durch den Ort.
- 15. April:** Firmlingstag in Wien. Eine Gruppe arbeitet in der „Gruft“ bei der Caritas, die andere Gruppe ist zu Gast bei „Jugend Eine Welt“ und erlebt auch dort einen spannenden Tag.
- 20. April:** Die Jugend spielt heuer das Stück „Die Dame vom Maxim“. Regie: Nina Benold und Markus Dersch
- 27. April:** Dekanatssternwallfahrt nach Ma. Oberleis
- 28. April:** Seniorenkaffee zu Besuch im Nonseum in Herrnbaumgarten.
- 17. Mai:** Ehejubilaremesse zum Thema „Mit dir steige ich die Himmelsleiter hinauf ...“: vorbereitet und durchgeführt von der Familienrunde 2.
- 23. Mai:** „Lange Nacht der Kirchen“ – Wir waren zu Gast in der rumänisch-orthodoxen Kirche in Wien Simmering. Dank an Hannes Schiesser für Vorbereitung und Durchführung.

VOR 20 JAHREN – 2004

- 27. April:** Begräbnis von Dr. Franz Kardinal König im Stephansdom in Wien.
- 11. April:** Premiere des Stücks „Der Bockerer“.

VOR 30 JAHREN – 1994

- 6. April:** Weihbischof Florian Kuntner stirbt an einer Tropenkrankheit. Sein Einsatz für die Schwachen, seine Hingabe in der Caritas wird unvergessen bleiben.
- 22./23. April:** PGR–Klausur im Heim der Carits-Socialis in Maissau mit Dechant Franz Merschl und Sr. Andrea Maria.
- 26. Mai:** Ein schweres Unwetter zog unsere Ortschaft in große Mitleidenschaft. Sogar die Wohnräume eines jungen Ehepaares wurden überschwemmt.

VOR 40 JAHREN – 1984

- 11. und 25. März:** Einkehrtage in der Pfarre mit Pfr. Willibald Steiner aus Hadres. 120 Frauen und 70 Männer nahmen daran teil.
- 25. März:** Die Sommerzeit wird eingeführt. Die Uhren werden 1 Stunde vorgestellt. Herr Richard Schneider, ein Student, übernimmt die Leitung des Kirchenchores.

VOR 50 JAHREN – 1974

24. März: Dekanats Frauentag in Ernstbrunn mit Wortgottesdienst und Kundgebung in der Volkshalle in Ernstbrunn. Viele Frauen aus Großrußbach nahmen daran teil.

19. Mai: Gelungener Alten- und Krankentag mit Gottesdienst und Vortrag von Dr. Clemens Zajicek im GH Eckelhart über die Leiden im Alter.

VOR 60 JAHREN – 1964

19. Mai: Aufklärungskurs für Schulentlassene. Prim. Dr. Fleischhacker vom Krankenhaus Mistelbach und dessen Gattin führen durch den Kurs.

19. April bis 10. Mai: Theateraufführung der Mädchen. Sie spielen das Volksstück „Zurückgefunden“. Es ist das letzte Stück, welches Pfr. Sauer einlernt.

VOR 70 JAHREN – 1954

Am 19. März – wurde die Anschaffung der neuen Kirchenbänke an Tischlermeister Franz Dorfinger um den Preis von 67.000 Schilling in Auftrag gegeben.

VOR 80 JAHREN – 1944

Furchtbarer Verlauf des Krieges. Immer größer wird das Kriegsleid, immer mehr Trauermeldungen von gefallenen Helden – und kein Ende des grausamen Völkermordes in Sicht. Im Februar wurden unsere Armeen in Stalingrad eingeschlossen und aufgegeben. Bis zu 100.000 in Gefangenschaft genommen. Es folgt der Gegenschlag der Russen.

VOR 90 JAHREN – 1934

In der Fastenzeit wird das Theaterstück „Ein Opfer des Beichtgeheimnisses“ in unserer Pfarre, dann in Niederkreuzstetten und Unter-Olberndorf mit großem Erfolg aufgeführt. Der Reingewinn gehört für das Pfarrheim.

VOR 100 JAHREN – 1924

Das Jahr begann mit viel Schnee. Die Kar- und Ostertage wurden von 1.200 Gläubigen zur hl. Osterbeichte genutzt.



**Öffentliche Bücherei & Bücherbus
Bildungsakademie Weinviertel der Erzdiözese Wien**

Schlossbergstraße 8
2114 Großrußbach
Tel.: 02263/6627
buecherei.grossrussbach@edw.or.at
www.bildungsakademie-weinviertel.at/buecherei

Öffnungszeiten der Bücherei:

Sonntag 10:30 – 11:30 Uhr
Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr
Freitag 09:00 – 11:00 Uhr

Veranstaltungsempfehlung – für den Frühling!!

Der Frühling kehrt ein, und wir laden herzlich zur Lesung mit Krimi-Autorin Martina Parker am Dienstag, dem 16. April 2024, um 19 Uhr im Foyer der Bücherei ein! Martina Parker reiste als Journalistin bereits in 69 Länder und interviewte sogar schon Stars und Künstler wie Quentin Tarantino oder Cate Blanchett. Doch ihre große Leidenschaft ist der Garten, worin ihre Krimis auch angesiedelt sind. Bei unserer Lesung nimmt sie uns mit zu einer „Best of“-Garten-Krimi-Tour....
Wir freuen uns sehr über zahlreiche Veranstaltungsteilnehmer/innen!

Buchtipps – für den Frühling!!

Seit Ende letzten Jahres haben wir wieder sehr viele Neuerwerbungen in den Bestand aufgenommen. Bestseller wie „Abschiedsfarben“ von Bernhard Schlink oder „22 Bahnen“ von Caroline Wahl sind ebenso dabei wie das Lebenshilfe-Buch „Das Mosaik meines Lebens. Vom Glück sich selbst und andere zu verstehen“ von Michaela Wiebusch. Eine besondere Empfehlung vom Büchereiteam ist der Roman „Als Großmutter im Regen tanzte“ von Trude Teige, in dem eine junge Frau auf die Spuren ihrer Großeltern geht und damit ihre eigene Geschichte wesentlich verändern kann. Also, stöbern Sie gerne in der Bücherei oder im Bücherbus nach literarischen Schätzen und entdecken Sie außergewöhnlichen Lesestoff!

In diesem Sinne wünschen wir wie immer viel Spaß beim Lesen!

Mag.a Anita Zach

Ihr Büchereiteam

Renata Pilarski-Aichberger und Mag.a Anita Zach
sowie die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Öffentliche Bücherei und Bücherbus Großrußbach –
Träger: Bildungsakademie Weinviertel der Erzdiözese Wien – Pfarre Großrußbach – Marktgemeinde Großrußbach

HL. ODILIA

Gedenktag: 13. Dezember

* um 660 im Elsass, Frankreich

† nach 723, Kloster Niedermünster (südl. v. Straßburg, Frankreich)

Schutzpatronin des Elsass; der Blinden; der Winzer; gegen Augen-, Ohren- und Kopfleiden

Odilia war eine Tochter des Herzogs Eticho (auch: Attich, Adalric, Chatic) vom Elsass. Da sie blind geboren worden war, wollte Eticho sie töten lassen. Ihrer Mutter Bethsvida allerdings gelingt es, sie durch eine Amme in das Kloster Palma (Baume-les-Dames) bringen zu lassen, wo sie aufwächst und nach der Taufe durch den Hl. Erhard auf wundersame Weise ihr Augenlicht wieder erlangt. Ihr jüngerer Bruder holt sie an den Hof zurück und wird in der Folge von seinem erzürnten Vater erschlagen. Odilia erweckt ihn wieder zum Leben und muss daraufhin vom Hof fliehen.

Sie verbirgt sich in einer Höhle bei Arlesheim, wo herabstürzende Felsbrocken den Odilia suchenden Vater schwer verletzen. Odilia muss abermals fliehen, doch in der Folge will sich der schwerkranke Vater mit Odilia versöhnen. Sie erhielt von ihm den Platz auf dem Mont Sainte-Odile, wo sie ihr Frauenkloster gründete und dessen erste Äbtissin wurde.

Die Überlieferung berichtet auch, wie die sterbende Odilia ihre Schwestern zum Gebet in die Kirche des Klosters sandte. Als sie zurückkamen, fanden sie Odilia tot. Von ihren inständigen Gebeten ins Leben zurückgerufen, erklärte Odilia: „Warum beunruhigt ihr euch? Lucia war bei mir und ich sah und hörte, was man mit Augen nicht sehen, mit Ohren nicht hören, sondern nur mit dem Herzen wahrnehmen kann.“ Dann ergriff sie selbst den Kelch, nahm die Kommunion und starb. Dieser Kelch wurde noch 1546 auf dem Odilienberg gezeigt, lange Zeit gab man den Pilgern aus ihm zu trinken.

Schon bald entwickelte sich um ihr Grab eine noch heute lebendige Wallfahrt, bei der Trost und Hilfe bei Augenkrankheiten gesucht werden.

Quelle: heiligenlexikon.de; Pfarrarchiv Pfarre St. Valentin, Großrußbach

Ewald Gerbautz



KINDERRÄTSEL**FEHLERSUCHBILD MIT DEM OSTERHASEN**

Vergleiche beide Osterhasen miteinander und kreise bei dem rechten Osterhasen die Fehler ein.
Hinweis: Es gibt insgesamt 10 Fehler!

Finde die Lösung und gib sie bitte im Pfarrhof bis zum 27.04.2024 ab!

Anna Schneider



Die Gewinnerinnen der letzten Ausgabe sind: **Eleonora Ramgraber & Lotte Popp**
Ihr dürft euch ein Buch in der öffentlichen Bücherei Großrußbach aussuchen.

Judith Kaiser

THEATER DER KJ GROSSRUSSBACH

Wir sind wieder zurück

Endlich! Nachdem wir letztes Jahr mit der neuen Regie, Sophie Haselberger und Stefan Dersch, erfolgreich das Stück „Ein Klotz am Bein“ auf die Bühne gebracht haben, ging es im Advent gleich weiter mit unserem Punschprojekt. Neben köstlichem Punsch und Keksen, sorgte unser KJ-Chor für musikalische Untermalung und weihnachtliche Stimmung. Wir bedanken uns recht herzlich für Ihr zahlreiches Kommen.



Voller Energie starten wir jetzt in das Jahr 2024. Bereits zu Ostern möchten wir Sie zu den gewohnten Terminen zu unseren Theateraufführungen einladen. Fleißig wird bereits geprobt, Bühnenbilder gemalt und mit viel Herzblut an dem neuen Stück gearbeitet. Gespielt wird der Klassiker „Weekend im Paradies“ von Franz Arnold und Ernst Bach. Viel ist zu tun und jeder trägt dazu bei, auch dieses Theater wieder unvergesslich zu machen. Also lassen Sie sich das Spektakel nicht entgehen! Unsere Spieltermine sind unten ersichtlich. Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch.

Hanna Berger

Weekend im Paradies

Franz Arnold und Ernst Bach

Spieltermine Ostern 2024

31.03.24	14:30 / 19:30
05.04.24	19:30
06.04.24	19:30
12.04.24	19:30
13.04.24	19:30

SENIORENKAFFEE RÜCKBLICK

DIENSTAG, 5. DEZEMBER 2023 SENIORENADVENT

Das kalte, feuchte Wetter zu Beginn des Monats sorgte für überdurchschnittlich viel Schnee – auch in Großrußbach. Trotz alledem waren viele SeniorInnen zum heutigen Seniorenadvent gekommen. Die gemeinsame Adventfeier stand unter dem Motto „Fürchte dich nicht!“ mit der wir die 4 Adventsontage in Wort, Bild und Lied betrachteten.

Nach der Gratulation unserer Geburtstagskinder und der Verteilung des Jahresprogramms kam der Nikolaus zu Besuch und brachte uns das „SENI-OHR“ als Geschenk mit.

Das „SENI-OHR“ ist ein Angebot für alle, welches der Nikolaus so vorgestellt hat:

„Am ersten Montag im Monat am Vormittag,
das ist es, was ich schenken mag.

Es ist Ruhetag im Cafe Henriette,
was soll man tun?, frohn Franz, Erich und Käthe.
Ganz afoch sog i – Kummt's ab neun Uhr ins GMZ
zu Kaffee und Kuchen und mauncherlei Aktivität.
Hab mit dem Bürgermeister schon gesprochen
und er ist offen für solche Sochen.“

Folgende Termine sind für 2024 fix geplant:

Montag, 4. März	Montag, 5. August
Montag, 8. April	Montag, 2. September
Montag, 6. Mai	Montag, 7. Oktober
Montag, 3. Juni	Montag, 4. November
Montag, 1. Juli	Montag, 2. Dezember



SENIORENKAFFEE VORSCHAU

OSTERDIENSTAG, 2. APRIL 2024

14:00 – Seniorenfrühling mit Tombola im GMZ (Trauungssaal)

DIENSTAG, 16. APRIL

13:00 – Besuch bei unserem ehemaligen Pfarrer Dr. Chudi Joseph in Gänserndorf

DIENSTAG, 21. MAI 2024

13:00 – Seniorenwallfahrt nach Schönstatt mit gemeinsamer Maiandacht, anschließender Führung durchs Haus mit Kaffeejause.

FAMILIENFASTTAG GEMEINSAM FÜR MEHR KLIMAGERECHTIGKEIT

Am Sonntag, den 25.2.2024 laden wir nach dem Gottesdienst zum beliebten Suppenessen ein. Stärken Sie sich mit einer unserer kräftigen und wohlschmeckenden Suppen und spenden Sie für die Aktion Familienfasttag.

Der Klimawandel ist real. Das sehen wir tagtäglich in den Nachrichten. Was wir auch sehen ist, dass der Klimawandel ungerecht ist. Denn am schlimmsten betroffen sind die Länder, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Gleichzeitig haben sie aber die wenigsten Kapazitäten, den klimabedingten Veränderungen durch technische Hilfsmittel zu trotzen. Wie dramatisch die Auswirkungen der Klimakrise in diesen Ländern sind, ist am Beispiel Nepals zu sehen:

Frau Beli z.B. beobachtet seit Jahren mit wachsender Sorge die Auswirkungen der Klimakrise. Längere, kältere Winter, heiße, trockene Sommer. Die Ernteerträge schrumpfen und die Schädlinge breiten sich immer mehr aus. Deshalb hat sie begonnen, Trainings zur biologischen Landwirtschaft zu organisieren. Seither baut Frau Beli Mais, Karfiol, Knoblauch, Kartoffel und Chili nach biologischen Kriterien an. Das Ergebnis? „Am Anfang haben es die Leute am Markt nicht so gerne gekauft. Denn das Gemüse mit chemischem Dünger schaut besser aus. Aber dann haben sie es probiert. Und jetzt wollen sie nur mehr das biologische Gemüse.“



Gleichzeitig müssen wir als Gesellschaft in Europa unseren erzielten Wohlstand und unsere damit gewonnenen technischen Möglichkeiten überall dort einsetzen, wo es möglich ist, die Folgen der Klimakrise abzufedern: in Form von konsequentem Klimaschutz bei uns und Unterstützung derer, die ungerechterweise die größte Last an der Klimakrise tragen.

Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag und benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten und nutzen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at Unser Spendenkonto lautet auf Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung:

IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000

BIC: GIBAAATWWXXX

Heuer entfällt die Haussammlung zugunsten der Caritassammlung.

Hat jemand Interesse bei der Vorbereitung mitzumachen? Wir treffen uns am Aschermittwoch, den 14.02. nach der hl. Messe um 19:30 Uhr im Pfarrhof.

STERNSINGEN: FÜR EINE BESSERE WELT 70 JAHRE JUBILÄUM!

Vom 27.12.2023 bis zum 07.01.2024 verkündeten die „Heiligen Drei Könige“ die Friedensbotschaft und brachten in ganz Österreich den Segen fürs neue Jahr 2024. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar fand heuer zum 70. Mal statt. Mit ihrer solidarischen Tour der Nächstenliebe haben Kinder und Jugendliche seit 1954 unglaubliche 520 Millionen Euro für Menschen in Armutsregionen der Welt gesammelt.

Auch im Pfarrgebiet Großrußbach machten sich am 6.1.2024 nach der Heiligen-Drei-Königsmesse 21 Gruppen mit 85 Kindern und Jugendlichen auf den Weg.

Wir zogen von Haus zu Haus, brachten die frohe Botschaft von Jesu Geburt sowie den Neujahrsegen und sammelten gleichzeitig Spenden für Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Dieses Jahr richteten sich unsere Spenden an das Land Guatemala, in dem 60% der Bevölkerung in Armut leben.



Dieses Jahr konnten wir aufgrund Ihrer Hilfe eine Summe von € 8.392,01 sammeln. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen, die uns ihre Tür und gleichzeitig auch ihr Herz für unser Anliegen geöffnet haben. Wir freuen uns schon heuer auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Herzlichen Dank!

Yvie Zimmermann

KNIRPS & CO

Liebe Knirpse, liebe Eltern, liebe Begleitung!

Spielen, Plaudern, Spaß haben, Kontakte knüpfen und sich mit anderen Eltern austauschen - das alles ist „Knirps & Co“! Kinder von Geburt bis zum Kindergarteneintritt mit Eltern/ Begleitung sind herzlich eingeladen!

Wir treffen uns einmal im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Die nächsten Termine sind:

11. März / 15. April / 13. Mai / 3. Juni

Wenn du in der „Knirps & Co“ WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden möchtest, melde dich unter 0660 57 49 303.

Wir freuen uns auf Klein und Groß, auf bekannte und neue Gesichter!
Martina Steininger



FIRMVORBEREITUNG 2023/2024

Mit dem Kick-off am 23.9.2023 hat die Firmvorbereitung für dieses Jahr begonnen. 15 Jugendliche aus den Pfarren Großrußbach, Karnabrunn und darüber hinaus bereiten sich gemeinsam auf die Firmung am 28. April vor.

Im Oktober machten wir uns auf den Weg zur Wallfahrtskirche in Karnabrunn, wo wir mit den Firmlingen aus den Pfarren Harmannsdorf, Obergänsersdorf, Stetten und Würnitz einen Wortgottesdienst gefeiert haben und für die Zeit der Vorbereitung einen besonderen Segen empfangen durften.

Der Verkauf der Missio-Pralinen am Sonntag der Weltkirche war ein voller Erfolg.

Die Firmvorbereitung steht in diesem Jahr unter dem Motto „connected“ – verbunden sein. Mit wem wir verbunden sind, mit unseren Mitmenschen, mit Gott, mit unserer Umgebung, und was diese Verbindungen



für uns bedeuten, darüber haben sich die Firmlinge in der Firmstunde im Dezember Gedanken gemacht, bevor sie sich am 17.12.2023 in der Pfarrkirche Großrußbach vorgestellt haben.

Zum ersten Mal besuchten wir im Jänner die Gemeinschaft Cenacolo im Burgenland, wo junge Menschen in Krisensituationen – besonders mit Suchtproblemen – einen Neuanfang wagen und durch das Leben in der Gemeinschaft, gemeinsames Arbeiten, Beten und miteinander Reden wieder Sinn im Leben finden. Die Zeugnisse der Männer haben Eindruck hinterlassen.

Anita Ebenauer

DIE PFARREN GROSSRUSSBACH UND KARNABRUNN: EIN BEISPIEL GELINGENDER INTEGRATION!

Hineinfinden in eine neue Gesellschaft. Das ist eine Herausforderung seit es die Menschheit gibt. Durch politische Entscheidungen in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten wurde unsere Lebensweise damit besonders belastet.

Nicole Romain, Abteilungsleiterin in der EU-Agentur für Grundrechte, stellte am 11.12.2023 bei der UNO-Menschenrechtskonferenz in Wien, Österreich ein besonders schlechtes Zeugnis aus: Über 70% der Österreicher:innen seien integrationsfeindlich!?

„So sind wir nicht!“ (co. VdB)

Wir hatten Dr. Ibeanu aus Nigeria für 12 Jahre als „unseren Pfarrer.“ Die meisten von uns fühlten sich ihm herzlich verbunden. Er gehörte zu unserer Gemeinde. Jetzt haben wir Mag. Pongo aus Ghana. Er ist in unsere Gemeinschaft geradezu hineinexplodiert. Er lacht mit, er blödel mit, er trinkt gerne ein Glaserl mit. Er ist mit seinem entwaffnenden Lachen überall dabei und hat – so nebenbei – für jeden ein passendes, aufmunternd-freundliches Wort.

**Wir freuen uns sehr, dass er da ist. Herzlich willkommen!
Ad multos annos, Mag. Albert Pongo**

Dr. Otto Jähnl

WEIHNACHTSZEIT IN KARNABRUNN



Wie schon im letzten Jahr wurde in Karnabrunn die Weihnachtszeit mit dem Binden der Adventkränze begonnen. Viele Kinder und Erwachsene sind der Einladung gefolgt und konnten einen gemütlichen Nachmittag im Feuerwehrhaus verbringen, bei dem viele Adventkränze selbst gebunden und geschmückt wurden. So konnten wir uns schon auf die bevorstehenden besinnlichen Wochen einstimmen.

Am 1. Adventsonntag konnten unsere schönen Kränze in einer Familienmesse gesegnet werden. Die Messe wurde witterungsbedingt in die Kirche Weinsteig verschoben. Am Ende der Messe kam noch der heilige Nikolaus zu Besuch, was die vielen Kinder sehr gefreut hat.

Am 3. Samstag in der Adventszeit fand schon am frühen Morgen eine Rorate mit anschließendem gemeinsamem Frühstück im Pfarrhof statt, bei der man sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmte.

Auch ein Highlight dieser Adventzeit war der Punschstand in Karnabrunn. Die Kinder hörten eine Wichtelgeschichte im KIK Keller und konnten danach ein Weihnachtskino im Feuerwehrhaus erleben, während die Eltern entspannt Punsch und Chili genießen konnten.

Endlich war es so weit – am 24. Dezember war die Kirche in Weinsteig gefüllt von Erwartungen und Vorfreude. Die Kinder konnten es kaum erwarten zu zeigen, wofür sie gemeinsam mit Marianne Hofer geübt und geprobt hatten. Mit viel Engagement und großer Motivation spielten die Kinder dann ihre Rollen im Krippenspiel und stimmten die Kirchenbesucher so auf das Weihnachtsfest ein. Die stimmungsvolle Andacht wurde vom Kirchenchor begleitet und am Ende noch von den schönen Weihnachtsliedern der Turmbläser abgerundet.

Am Ende der Weihnachtszeit zogen am 6. Jänner wieder die Sternsinger von Haus zu Haus. Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem den Kindern, die einen Ferientag damit verbrachten, die Weihnachtsbotschaft und den Segen für das neue Jahr in die Haushalte zu bringen und Spenden für Menschen in benachteiligten Regionen dieser Erde zu sammeln. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich in der heutigen Zeit jemand dazu bereit erklärt.



Ebenso danken wir allen Menschen, die uns bereitwillig ihre Türen und ihr Herz geöffnet haben. Durch ihre großzügige Spende konnten in der Pfarre Karnabrunn € 1918,- (Karnabrunn € 924,50, Lachsfield € 368,50 und Weinsteig € 625,-) für die Mission gesammelt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Es ist immer wieder schön zu sehen, welche Freude die Sternsinger in die Häuser bringen und wie viel Spaß es den Kindern macht, etwas für andere zu tun.

Dr. Fabienne Weifguny

Veranstaltung der
Pfarre Karnabrunn



**HARRY
BURGER**

KABARETTSOLO

Fleischeslust

2. MÄRZ 2024
EINLASS: 18:18 UHR * BEGINN: 19:19 UHR**
FF-HAUS KARNABRUNN
VORVERKAUF: 14 € ABENDKASSE: 18 €

VORVERKAUFSTELLEN:
 TELEFONISCH UNTER:
 0676 / 466 32 45 UND 0660 / 41 266 84
 ODER
 HARRY'S SCHMANKEREXPRESS
 HAUPTPL. 9, 2115 ERNSTBRUNN
 FR 7.00 - 18.00
 SA 7.30 - 12.00







JUDAS – „MEIN FREUND“ – „DU, DER DU JUDAS TRÄGST NACH HAUSE, TRÄGE AUCH MICH“

„Zutiefst berührend“ nennt Papst Franziskus das Kapitell aus Vezelay in Frankreich, das Jesus als den guten Hirten zeigt, der Judas, den „Verräter“, auf seinen Schultern trägt. Ausgehend davon setzt sich der Jesuit Christoph Wrembeck mit der Frohen Botschaft auseinander und spricht damit viele Gläubige an. Judas ist der Ernstfall, an dem sich zeigt: Gott gibt keinen Menschen jemals auf. Darum haben wir alle Grund genug, auf Gottes maßlose Barmherzigkeit zu vertrauen.

Die Person des Judas Iskariot nachzuzeichnen ist schwierig, denn die Angaben der Evangelisten über ihn sind dürftig, gehen weit auseinander und vermischen sich mit Deutungen und persönlichen Vorurteilen. Dazu kommt noch die Tradition der Kirche, die ihn über zwei Jahrtausende hinweg als den Schuldigen am Tod Jesu gebrandmarkt hat. Er hat Jesus verraten!!!

- Der Name Judas ISKARIOT deutet an, dass er aus dem Süden Israels stammt, aus dem Dorf KARIOT in der Wüste östlich von Hebron. Die grüne Landschaft um den See von Galiläa war für ihn kein heimatliches Gefilde, vielleicht fühlte er sich dort fremd, fremd auch im Kreise von Fischern. Diesen rieselte Wasser durch die Finger, bei ihm zu Hause war es Sand. Diese Fremdheit konnte ihn isolieren und zum Einzelgänger machen.
- Als Matthäus ihn zum ersten Mal nennt, erhält er gleich das Zeichen des Makels: „...der ihn verriet“ (Mt 10,4). So auch die Evangelisten Markus und Lukas.
- Bei der Erstnennung bei Johannes (Joh 6,70f) heißt es: „... der ihn verraten sollte, einer der Zwölf“ und im Johannesevangelium wird er besonders nachteilig dargestellt.

Ist das wirklich so? Was aber war es, das diesen Judas dazu trieb, Jesus an den Hohen Rat auszuliefern? Ging es wirklich um Geld?

- Nur bei Johannes wird uns berichtet, dass Judas die Kasse der Schar verwaltet und die Einkünfte veruntreut hat (Joh 12,6), die anderen drei Evangelisten erwähnten das in keiner Weise. Wahrscheinlich war es nicht wichtig.

Wenn das Geld aber keine entscheidende Rolle für die Auslieferung gespielt hat, was dann???

- Als Schlüsselszene könnte die Begebenheit dienen, wie Jakobus und Johannes heimlich bei Jesus vorsprechen, um sich die Plätze rechts und links neben ihm – wenn die Sache mit dem Reich klappen könnte – zu reservieren. Die restlichen Zehn waren darüber sehr empört, dass die zwei mit ihrem rücksichtslosen Vordrängeln den anderen zuvorkommen wollten.
- Wenn das so war, dann müssen wir schlussfolgern, dass alle zwölf Apostel (ohne Ausnahme) eine völlig falsche Vorstellung von jenem „Reich Gottes“ hatten, dass Jesu Hauptanliegen seine Verkündigung war. Gewiss war ihr Jesus der Messias aus dem Hause Davids und er hatte alle Macht, – wenn er doch endlich einmal eine der zahllosen Gelegenheiten nutzen würde. Aber er ließ die besten Gelegenheiten ungenutzt verstreichen, wie:
- Damals am See, als er viele Menschen geheilt, Tausende gespeist und die Leute nun kamen, um ihn zum König zu machen ... er aber schickte sie alle nach Hause.
- Was für Judas und die anderen Aposteln bezeichnend ist: Sie haben Jesu Reaktion offensichtlich nicht verstanden. Angesichts von Mord und Totschlag an den Galiläern hätten sie sich gewünscht, dass er seine Zurückhaltung aufgibt und mit aller Macht zurückschlägt und zeigt, dass er der Messias ist.

- Wenn nun alle Apostel so gedacht haben, dann war Judas nur einer von vielen. Dann haben aber auch alle anderen Jesus und seine Sendung verraten.
- **ABER: Kein Apostel, auch Judas nicht, wollte Jesus verlieren.** Sie brauchten ihn! Sie alle wollten einen hohen Posten im neuen Reich Israels haben. Und das ging nur mit Jesus und sie waren auch überzeugt, dass der Messias nicht sterben würde.
- **Vielleicht brachte Judas aus der Hitze der Wüste ein anderes Temperament mit als die Fischer vom kühlen galiläischen Meer:** Ich werde den Meister in eine Situation bringen, in der er seine Macht zeigen musste. Sonst ist es nämlich zu Ende mit dir und deinem „Gottesreich“. Wir wissen es nicht. Aber es spricht manches dafür, dass es so gewesen ist.

Matthäus ist der Einzige, der schildert, was mit Judas geschah, als er erkannte, dass sein Meister ganz anders dachte als er, als alle Apostel. Dass Jesus sich gefangen nehmen und zum Tod verurteilen ließ, dass er auf alle Macht verzichtete ... das hätte er nie gedacht. Matthäus berichtet: „**Da reute ihn seine Tat**“ (Mt 27,3). Judas ist womöglich der Erste, den seine Einstellung, die doch bei allen Aposteln vorhanden war, reute. **JUDAS, der Erste – neben Miriam von Magdala und der Mutter Jesu, dem aufging, wozu Jesus wirklich Mensch geworden war.** Von seinen Freunden war niemand da, der ihn jetzt auffing, mit ihm sprach und ihn tröstete. Den geliebten Meister dem Tod ausgeliefert zu haben und jetzt allein zu sein, das hielt Judas nicht aus. „Er ging weg und erhängte sich!“ (Mt 27,5). Er bereut und bestraft sich zugleich. Er sieht keine Zukunft für sich ...

NEIN, seine Zukunft bekommt er geschenkt. Aber zu diesem Zeitpunkt weiß Judas das noch nicht. Das letzte Wort, das Jesus zu seinem Apostel spricht, lautet: „**Mein Freund**“. Es ist ein ähnlich vertrautes Wort vertrauter Beziehung wie „Mein Kind“. Mit diesem Wort der Zuneigung stirbt Judas. Sein Leib hängt am Baum, aber seine Seele hängt an diesem Wort liebender Zuwendung „**Mein Freund**!“ Und wenn Judas dort ankommt zum „Gericht“ – dann hört er als erstes dieses ewige Wort „**Mein Freund**“ und das wird wandeln, wird alles umkehren. Wie durch Feuer hindurch.

Nicht nur Abraham ist ein Freund Gottes, auch Judas gehört dazu. Damit soll die ganze Welt erkennen, dass die Macht Gottes in seiner Liebe besteht, die von keinem Tod und keiner noch so großen Schuld aufgehalten wird. „Ich will dem Letzten so viel geben wie dem Ersten!“ Ist er wirklich der Einzige, der nicht gerettet werden soll? Gilt nicht auch für ihn: Du wirst gewandelt und neu geschaffen werden.

Als ich vor kurzem dieses Gleichnis wieder einmal las, fiel mir auf, dass Abraham zum reichen Egoisten sagte: „Mein Kind (Lk 16,25)“. Im Gleichnis von den zwei verlorenen Söhnen sagt der Vater zum älteren Sohn genau dieses gleiche Wort: „Teknon/Kind“ (Lk 15,31). Wenn Gott sagt: „Mein Kind“, dann geht er zu diesem Menschen hin. Bis ins Feuer.

Und jetzt eine geheimnisvolle Beobachtung. Wenn Sie das Gleichnis vom reichen Prasser und vom armen Lazarus anschauen, dann steht in der Urfassung das Wort „Mein Kind“ irgendwie in der Mitte. Im griechischen Text steht das Wort „teknon – mein Kind“ an 122. Stelle. Und dann zählen Sie nach diesem Wort bis zum Ende des Gleichnisses – und es waren wieder 122 Wörter ... „**Teknon/mein Kind**“ **steht exakt in der Mitte.** Hat das Lukas so arrangiert? Oder Jesus selbst? Es ist ein Geheimnis. Ein Geheimnis, dass bei Gott der Verlorene in der Mitte steht, als SEIN KIND.

UND JUDAS?

Das letzte Wort, das Jesus zu seinem Apostel spricht, lautet: „**Mein Freund**“. **Damit soll die ganze Welt erkennen, dass die Macht Gottes in seiner Liebe besteht, die von keinem Tod und keiner noch so großen Schuld aufgehalten wird. Es gibt bei Gott keine Verworfenen. Er trägt sie alle nach Hause und wandelt ihre Tränen in sein Lachen. Ist das nicht eine frohe Botschaft???**

SR Hans Scheck nach P. Christoph Wrembek SJ, Judas, der Freund, Verlag Neue Stadt

HORNSBURG SAGT VIELEN DANK

Wie alles im Leben vergänglich ist, so haben wir leider feststellen müssen, dass es an der Zeit ist, unsere Sitzbänke in der Kapelle in der Filiale Hornsburg auszutauschen. Der Holzwurm ist schon lange sehr aktiv und der Zustand der Bänke wurde immer schlechter. Die Bänke in den hinteren Reihen, links wie auch rechts, waren sehr beschädigt, sodass Bruchgefahr bestand.

Lange haben wir überlegt: Wo fangen wir an, an wen sollen wir uns wenden, wo können wir uns beraten lassen und vor allem, welche Bänke wollen wir haben und wie sollen sie finanziert werden.

Zuerst haben wir den Zustand der Bänke begutachten lassen. Unsere Befürchtung wurde bestätigt, die Bänke würden vielleicht noch ein paar Jahren halten, aber dann müssen sie weg. Es wurde entschieden, wir müssen etwas unternehmen. Alle Möglichkeiten sollten in Betracht gezogen werden und dann hätten wir uns, so wie in jedem Projekt, für die beste Option entschieden.

Wir haben uns Kostenvoranschläge für eine Begasung der Bänke aber auch für den Bau von neuen Bänken eingeholt. Da die Kapelle der Gemeinde Kreuttal gehört, bin ich mit verschiedenen Fotos, wie die Bänke aussehen sollen, und den Kostenvoranschlägen, die wir zur Verfügung hatten, zu unserem Bürgermeister Markus Koller gegangen, um gemeinsam mit ihm eine Lösung zu finden.

Seitdem er alle Unterlagen übernommen und auch versprochen hatte, die Kosten ins Budget zu nehmen, ging alles sehr schnell. In kurzer Zeit wurden weitere drei Kostenvorschläge für neue Bänke eingeholt. Die Begasung wurde wegen der hohen Kosten als Möglichkeit ausgeschieden. Gemeinsam haben

wir uns für die Tischlerwerkstätte Norbert Senger aus Traunfeld entschieden. Das alles war Weihnachten 2022. Am 29. Oktober 2023 erhielt ich einen Anruf vom Hr. Bürgermeister, in dem er mich informierte, dass die Bänke in der folgenden Woche aufgestellt werden sollen. Innerhalb von zwei Tagen war der Austausch beendet. Die neuen Bänke wurden am 08.11.2023 im Rahmen der Messe von Pfarrvikar Albert Pongo gesegnet.

Wir bedanken uns bei Hr. Bürgermeister Koller für seine Hilfe und Unterstützung.

Maria Miksch



Taufen



keine Taufen

Trauungen



keine Trauungen

Begräbnisse



Großrußbach

Anna Schierer – 01.12.2023

Anita Frank – 12. 01.2024

Karnabrunn

Martha Eitermoser – 17.11.2023

Georg Wittmann – 16.12.2023

FOTO TAFEL

In der Pfarrkirche Großrußbach hängt seit 2003 eine Tafel "Freud & Leid" mit den Portraits aller Getauften, aller kirchlichen Getrauten und aller Verstorbenen. Bitte schenken Sie uns jeweils ein Foto Ihrer Lieben, damit die Tafel vollständig bleibt und – beim Kerzenanzünden – zum Gebet für Kinder, junge Leute und Heimgegangene anregt.

STICH TAG

Hier werden diejenigen Sakramentenspendungen veröffentlicht, die der Pfarrkanzlei bekannt sind. Wir bitten Sie deshalb um Meldung von auswärtigen Trauungen, Taufen und Begräbnissen etc., um die Vollständigkeit des Pfarrblattes zu gewährleisten. In dieser Ausgabe werden Termine bis zum Stichtag **14. Jänner 2024** berücksichtigt.

GOTTES WORT

Datum	Sonntag im Jahr	1. Lesung	2. Lesung	Evangelium
14.02.2024	Aschermittwoch	Joel 2,12-18	2 Kor 5,20-6,2	Mt 6,1-6.16-1
17.02.2024	1. Fastensonntag	Gen 9,8-15	1 Petr 3,18-22	Mk 1,12-15
25.02.2024	2. Fastensonntag	Gen 22,1-2.9a.10-13.15	Röm 8,31b-34	Mk 9,2-10
03.03.2024	3. Fastensonntag	Ex 20,1-17	1 Kor 1,22-25	Joh 2,13-25
10.03.2024	4. Fastensonntag (Laetare)	2 Chr 36,14-16.19-23	Eph 2,4-10	Joh 3,14-21
17.03.2024	5. Fastensonntag	Jer 31,31-34	Hebr 5,7-9	Joh 12,20-33
24.03.2024	Palmsonntag	Jes 50,4-7	Phil 2,6-11	Mk 11,1-10 od
28.03.2024	Gründonnerstag	Ex 12,1-8.11-14	1 Kor 11,23-26	Joh 13,1-15
29.03.2024	Karfreitag	Jes 52,13-53,12	Hebr 4,14-16;5,7-9	Joh 18,1-19.42
30.03.2024	Osternacht	Gen 1,1-2,2;Gen 22,1-1	Röm 6,3-11	Mk 16,1-7
31.03.2024	Ostersonntag	Apg 10, 34a.37-43	Kol 3,1-4 od. 1 Kor 5,6b-	Joh 20,1-18
01.04.2024	Ostermontag	Apg 2,14.22b-33	1 Kor 15,1-8.11	Lk 24,13-35
07.04.2024	Weißer Sonntag	Apg 4,32-35	1 Joh 5,1-6	Joh 20,19-31
14.04.2024	3. Sonntag der Osterzeit	Apg 3,12a.13-15.17-19	1 Joh 2,1-5a	Lk 24,35-48
21.04.2024	4. Sonntag der Osterzeit	Apg 4,8-12 1	Joh 3, 1-2	Joh 10,11-18
28.04.2024	5. Sonntag der Osterzeit	Apg 9,26-31	1 Joh 3,18-24	Joh 15,1-8
05.05.2024	6. Sonntag der Osterzeit	Apg 10,25-26.34-35.44-	1 Joh 4,7-10	Joh 15,9-17
09.05.2024	Christi Himmelfahrt	Apg 1,1-11	Eph 1,17-23 od. Eph 4,1-	Mk 16,15-20
12.05.2024	7. Sonntag der Osterzeit	Apg 1,15-17.20a.c-26	1 Joh 4,11-16	Joh 17, 6a.11b
18.05.2024	Pfingsten (Vorabend)	Gen 11,1-9 od. Ex 19,3-	Röm 8,22-27	Joh 7,37-39
19.05.2024	Pfingsten	Apg 2,1-11	Kor 12, 3b-7.12-13 od. G	Joh 20,19-23 o
20.05.2024	Pfingstmontag	Apg 8,1bc.4.14-17 od. E	Eph 1,3a.4a.13-19a	Lk 10,21-24
26.05.2024	Dreifaltigkeitssonntag	Dtn 4,32-34.39-40	Röm 8,14-17	Mt 28,16-20
30.05.2024	Fronleichnam	Ex 24,3-8	Hebr 9,11-15	Mk 14,12-16.2

Termine Karnabrunn



10. – 16. Februar = 6. Woche im Jahreskreis

- Sa. 10. Pfarrblattverteilung Osterfestkreis
 So. 11. WG 08:30 Messfeier
 Mi. 14. Aschermittwoch
 GR 08:00 Aschenkreuz Volksschule
 WG 17:00 Messfeier mit Aschenkreuz

17. – 23. Februar = 1. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 17. GR 16:00 Firmstunde im Festsaal
 Schloss Großrußbach
 LF 17:00 Messfeier
 So. 18. WG 08:30 Messfeier
 WG 13:30 Kreuzweg
 Do. 22. LF 17:00 Messfeier
 Fr. 23. GR 14:00 Erstkommunionstunde im Pfarrhof

24. Feb. – 1. März = 2. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 24. GR 18:30 Messfeier mit Weggottesdienst
 der Erstkommunionkinder
 So. 25. WG 08:30 Messfeier
 WG 13:30 Kreuzweg



2. – 8. März = 3. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 2. GR 09:30 Firmstunde mit Feier des
 Sakraments der Versöhnung
 LF 17:00 Messfeier
 So. 3. WG 08:30 Messfeier – Geburtstagssonntag
 WG 13:30 Kreuzweg
 Do. 7. LF 17:00 Messfeier
 Fr. 8. KA 16:00 Kinderkreuzweg im Pfarrhof

9. – 15. März = 4. Woche in der Fastenzeit

- So. 10. WG 08:30 Messfeier
 WG 13:30 Kreuzweg

16. – 22. März = 5. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 16. KA 09:00 Kirchenreinigung
 LF 17:00 Messfeier
 So. 17. WG 08:30 Messfeier
 WG 13:30 Kreuzweg
 Mi. 20. KA ab 14:00 Krankenkommunion
 Do. 21. LF 17:00 Messfeier
 Fr. 22. GR 10:00 Osterschulmesse

23. – 30. März = Karwoche

- Sa. 23. WG 17:00 Messfeier
 GR 18:30 Weggottesdienst der
 Erstkommunionkinder
 So. 24. Palmsonntag
 KA 09:00 Messfeier mit Segnung
 der Palmzweige

Österliche Tage

Do. 28. – Hoher Donnerstag

- KA 10:00 Ministrantenprobe
 19:00 Messfeier vom Heiligen
 Abendmahl, anschl. Ölbergandacht
 und Beichtgelegenheit

Fr. 29. – Karfreitag

- KA 10:00 Ministrantenprobe
 14:30 Kreuzwegandacht
 19:00 Die Feier vom Leiden
 und Sterben Jesu

Sa. 30. – Karsamstag – Osternacht

- KA 09:00 Ministrantenprobe
 KA 14:30 Anbetung beim Hl. Grab
 KA 20:00 Die Feier der Auferstehung Jesu

31. März. – 5. April = Osteroktav

- So. 31. Ostersonntag
 KA 10:00 Messfeier



Mo. 1. Ostermontag

- WG 10:00 Messfeier
 Stetten 15:00 Emmausgang – Pfarrverband

6. – 12. April = 2. Woche in der Osterzeit

- Sa. 6. LF 17:00 Messfeier
 So. 7. KA 08:30 Messfeier – Geburtstagssonntag
 Di. 9. GR 19:00 Redaktionssitzung Pfarrblatt
 Do. 11. LF 18:00 Messfeier
 Fr. 12. GR 14:00 Erstkommunionstunde im Pfarrhof

13. – 19. April = 3. Woche in der Osterzeit

- Sa. 13. GR 11:00 Erstbeichtfest der
 Erstkommunionkinder

	GR	14:30	Firmlings-Paten Nachmittag im Festsaal Schloss Großrußbach
	WG	17:00	Messfeier
So. 14.	KA	08:30	Messfeier
Di. 16.	KA	19:00	PGR-Sitzung
Do. 18.	WG	18:00	Messfeier
<hr/>			
20. – 26. April = 4. Woche in der Osterzeit			
Sa. 20.	LF	17:00	Messfeier
So. 21.	KA	08:30	Messfeier
Mi. 24.	KA ab 14:00		Krankenkommunion
Do. 25.	LF	18:00	Messfeier
<hr/>			
27. April – 3. Mai = 5. Woche in der Osterzeit			
Sa. 27.	GR	15:00	Erstkommunionkinder pilgern nach KA
	GR	16:00	Probe für die Firmung
	WG	17:00	Messfeier
So. 28.	GR	10:00	Firmung
	KA	18:00	Monatswallfahrt Redaktionsschluss Pfarrblatt – Sommer
			
Do. 2.	LF	18:00	Messfeier
	GR	19:00	Elternabend für die Erstkommunionkinder im Pfarrhof
<hr/>			
4. – 10. Mai = 6. Woche in der Osterzeit			
Sa. 4.	WG	17:00	Messfeier
So. 5.	KA	08:30	Messfeier – Geburtstagssonntag
	WG	13:30	Maiandacht

Mo. 6.	LF	18:00	Bittprozession mit Messfeier
Di. 7.	WG	18:00	Bittprozession mit Messfeier
Mi. 8.	GR	16:00	Generalprobe der Erstkommunionkinder
	KA	18:00	Bittprozession mit Messfeier
Do. 9.			Christi Himmelfahrt
	KA	08:30	Messfeier
	GR	10:00	Erstkommunion
<hr/>			
11. – 17. Mai = 7. Woche in der Osterzeit			
Sa. 11.	LF	17:00	Messfeier
So. 12.	KA	08:30	Messfeier
	KA	16:00	Segnung der Erstkommunionkinder
Do. 16.	LF	18:00	Messfeier
<hr/>			
18. – 24. Mai = 7. Woche im Jahreskreis			
Sa. 18.	WG	17:00	Messfeier
So. 19.			Pfingstsonntag
	KA	08:30	Messfeier
Mo. 20.			Pfingstmontag
	LF	10:00	Messfeier
Mi. 22.	KA ab 14:00		Krankenkommunion
<hr/>			
25. – 31. Mai = 8. Woche im Jahreskreis			
Sa. 25.	WG	17:00	Messfeier Verteilung Pfarrblatt
So. 26.			Dreifaltigkeitssonntag – Patrozinium
	KA	18:00	Monatswallfahrt
Do. 30.			Fronleichnam
	KA	09:00	Messfeier

EINLADUNG OSTERPUTZ KIRCHE KARNABRUNN

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem Kirchen-Osterputz am 16. März 2024 um 9 Uhr in der Kirche Karnabrunn ein.

Es gilt: Viele Hände – schnelles Ende! Alle sind herzlich willkommen. In und rund um die Kirche gibt es viel zu tun und gemeinsam macht es mehr Spaß.

Wir freuen uns über jede helfende Hand. Wenn möglich bitte Arbeitsgeräte (Besen, Staubwedel,...) mitbringen.

Termine Großrußbach



10. – 16. Februar = 6. Woche im Jahreskreis

Sa. 10.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier Pfarrblattverteilung Osterfestkreis
So. 11.	GR	10:00	Messfeier
Di. 13.	SG	07:30	Messfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 14.	Aschermittwoch		
	GR	08:00	Aschenkreuz in der Volksschule
	GR	18:30	Messfeier mit Aschenkreuz
Do. 15.	SG	15:30	Gebet in der Kapelle Schloss Großrußbach
Fr. 16.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

17. – 23. Februar = 1. Woche in der Fastenzeit

Sa. 17.	SG	07:30	Laudes
	GR	16:00	Firmstunde im Festsaal Schloss Großrußbach
	GR	18:30	Messfeier
So. 18.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier
	WD	14:00	Kreuzweg
Di. 20.	SG	07:30	Messfeier
	GR	14:00	Seniorenkaffee im GMZ
	WD	18:00	Messfeier
	KE	18:00	Kreuzweg
Mi. 21.	HI	08:00	Messfeier
	GR	16:00	Gebetsstunde
	HO	18:00	Kreuzweg
Do. 22.	SG	15:30	Gebet in der Kapelle Schloss Großrußbach
	GR	19:00	PGR-Sitzung
Fr. 23.	GR	14:00	Erstkommunionstunde im Pfarrhof
	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	17:30	Jungscharstunde
	GR	18:00	Kreuzweg

24. Feb. – 1. März = 2. Woche in der Fastenzeit

Sa. 24.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier mit Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
So. 25.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier – Geburtstagssonntag – Familienfasttag und Kinderwortgottesdienst
	WD	14:00	Kreuzweg
Di. 27.	SG	07:30	Messfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 28.	HO	08:00	Messfeier
	ab	14:00	Krankenkommunion in den Filialen
	HI	18:00	Kreuzweg
Do. 29.	GR	ab 09:00	Krankenkommunion in GR
	SG	15:30	Gebet in der Kapelle Schloss Großrußbach



Fr. 1.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

2. – 8. März = 3. Woche in der Fastenzeit

Sa. 2.	SG	07:30	Laudes
	GR	09:30	Firmstunde im Festsaal Schloss Großrußbach
	GR	18:30	Messfeier
So. 3.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier
	WD	14:00	Kreuzweg
Di. 5.	SG	07:30	Messfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 6.	HI	08:00	Messfeier
	GR	16:00	Gebetsstunde
	HO	18:00	Kreuzweg
Do. 7.	SG	15:30	Gebet in der Kapelle Schloss Großrußbach
Fr. 8.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

9. – 15. März = 4. Woche in der Fastenzeit

Sa. 9.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier
So. 10.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier
	WD	14:00	Kreuzweg
Di. 12.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
	KE	18:00	Kreuzweg
Mi. 13.	HO	08:00	Messfeier
	HI	18:00	Kreuzweg
Do. 14.	SG	15:30	Gebet in der Kapelle Schloss Großrußbach

Fr. 15. GR 14:00 Erstkommunionstunde im Pfarrhof
 GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit
 GR 18:00 Kreuzweg

16. – 22. März = 5. Woche in der Fastenzeit

Sa. 16. SG 07:30 Laudes
 GR 12:00 Firmlinge – Feuerfest in Wien
 GR 18:30 Messfeier
 So. 17. GR 09:30 Rosenkranzgebet
 GR 10:00 Messfeier
 WD 14:00 Kreuzweg
 Di. 19. SG 07:30 Messfeier
 GR 14:00 Seniorenkaffee im GMZ
 KE 18:00 Messfeier
 Mi. 20. HI 08:00 Messfeier
 ab 14:00 Krankenkommunion in den Filialen
 GR 16:00 Gebetsstunde
 HO 18:00 Kreuzweg
 Do. 21. ab 09:00 Krankenkommunion in GR
 SG 15:30 Gebet in der Kapelle SG
 Fr. 22. GR 10:00 Osterschulmesse
 GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit
 GR 17:30 Jungcharstunde
 GR 18:00 Kreuzweg

23. – 30. März = Karwoche

Sa. 23. SG 07:30 Laudes
 GR 18:30 Messfeier mit Weggottesdienst
 der Erstkommunionkinder
 So. 24. Palmsonntag
 GR 10:00 Messfeier mit Segnung der Palm-
 zweige (Beginn vor der Grotte)
 WD 14:00 Kreuzweg
 Di. 26. SG 07:30 Messfeier

Österliche Tage

Do. 28. März – Hoher Donnerstag
 GR 10:00 Ministrantenprobe
 16:00 Kinderliturgie der Karwoche
 19:00 Messfeier vom Heiligen Abend-
 mahl, anschl. Ölbergandacht
 und Beichtgelegenheit
 Fr. 29. März – Karfreitag
 GR 10:00 Ministrantenprobe
 14:30 Kreuzwegandacht
 19:00 Die Feier vom Leiden und
 Sterben Jesu
 Sa. 30. März – Karsamstag – Osternacht
 GR 09:00 Ministrantenprobe
 GR 14:00 Anbetung beim Hl. Grab
 GR 20:00 Die Feier der Auferstehung Jesu

31. März. – 5. April = Osteroktav

So. 31. Ostersonntag – Geburtstagssonntag
 GR 10:00 Messfeier



Mo. 1. Ostermontag
 GR 10:00 Messfeier
 Stetten 15:00 Emmausgang – Pfarrverband
 Di. 2. GR 14:00 Seniorenfrühling im GMZ
 Mi. 3. GR 17:00 Gebetsstunde
 Fr. 5. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

6. – 12. April = 2. Woche in der Osterzeit

Sa. 6. SG 07:30 Laudes
 GR 18:30 Messfeier
 So. 7. GR 10:00 Messfeier
 Di. 9. SG 07:30 Messfeier
 WD 18:00 Messfeier
 GR 19:00 Redaktionssitzung Pfarrblatt
 Mi. 10. HO 08:00 Messfeier
 Fr. 12. GR 14:00 Erstkommunionstunde im Pfarrhof
 GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

13. – 19. April = 3. Woche in der Osterzeit

Sa. 13. SG 07:30 Laudes
 GR 11:00 Erstbeichtfest der
 Erstkommunionkinder
 GR 14:30 Firmlings-Paten Nachmittag
 im Festsaal Schloss Großrußbach
 GR 18:30 Messfeier
 So. 14. GR 10:00 Messfeier mit Taufe Josef Dersch
 Di. 16. SG 07:30 Messfeier
 GR 13:00 Seniorenbesuch in Gänserndorf
 KE 18:00 Messfeier
 Mi. 17. HI 08:00 Messfeier
 GR 17:00 Gebetsstunde
 Fr. 19. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

20. – 26. April = 4. Woche in der Osterzeit

Sa. 20. SG 07:30 Laudes
 GR 18:30 Messfeier
 So. 21. GR 10:00 Messfeier – Familienmesse
 Di. 23. SG 07:30 Messfeier
 WD 18:00 Messfeier
 Mi. 24. HO 08:00 Messfeier
 ab 14:00 Krankenkommunion in den Filialen
 Do. 25. ab 09:00 Krankenkommunion in GR
 Fr. 26. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

27. April – 3. Mai = 5. Woche in der Osterzeit

Sa. 27. SG 07:30 Laudes
 GR 16:00 Probe für die Firmung
 GR 15:00 Erstkommunionkinder
 pilgern nach KA
 GR 18:30 Messfeier

- So. 28. GR 10:00 Firmung – Geburtstagssonntag
Redaktionsschluss Pfarrblatt - Sommer
Di. 30. SG 07:30 Messfeier



- Mi. 1. GR 18:30 Maiandacht beim Gömöri-Marterl
Do. 2. GR 19:00 Elternabend der Erstkommunion-
kinder im Pfarrhof
Fr. 3. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

4. – 10. Mai = 6. Woche in der Osterzeit

- Sa. 4. SG 07:30 Laudes
GR 14:00 Trauung Anja & Florian Waschulin
GR 18:00 Florianimesse vor dem FF-Haus GR
So. 5. GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier
GR 11:30 Taufe Elena Steininger
GR 18:30 Maiandacht vor der Lourdesgrotte
Di. 7. SG 07:30 Messfeier
KE 18:00 Messfeier
Mi. 8. GR 16:00 Generalprobe der
Erstkommunionkinder
GR 19:00 Bittprozession und Messfeier
bei der Hubertuskapelle
Do. 9. Christi Himmelfahrt
GR 10:00 Erstkommunion
Fr. 10. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

11. – 17. Mai = 7. Woche in der Osterzeit

- Sa. 11. SG 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier
So. 12. GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier
KA 16:00 Andacht mit Segnung
der Erstkommunionkinder
GR 18:30 Maiandacht vor der Lourdesgrotte
Di. 14. SG 07:30 Messfeier
WD 18:00 Messfeier
KE 18:00 Maiandacht

- Mi. 15. HI 08:00 Messfeier
GR 17:00 Gebetsstunde
HO 18:00 Maiandacht
Fr. 17. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

18. – 24. Mai = 7. Woche im Jahreskreis

- Sa. 18. SG 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier
So. 19. Pfingstsonntag
GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier
GR 18:30 Maiandacht vor der Lourdesgrotte
Mo. 20. Pfingstmontag
GR 10:00 Messfeier
Di. 21. GR 13:00 Senioren Wallfahrt nach
Schönstatt am Kahlenberg
Mi. 22. ab 14:00 Krankenkommunion
in den Filialen
Do. 23. GR ab 09:00 Krankenkommunion in GR
Fr. 24. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

25. – 31. Mai = 8. Woche im Jahreskreis

- Sa. 25. SG 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier
Verteilung Pfarrblatt Sommer
So. 26. Dreifaltigkeitssonntag
GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier – Geburtstagssonntag
RI 18:30 Maiandacht in Ritzendorf
Di. 28. SG 07:30 Messfeier
WD 18:00 Messfeier
KE 18:00 Maiandacht
Mi. 29. HO 08:00 Messfeier
GR 17:00 Gebetsstunde
HI 18:00 Maiandacht
Do. 30. Fronleichnam
GR 09:00 Messfeier
Fr. 31. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit
GR 18:30 Maiandacht mit
Eucharistischem Segen

SPENDENAUFTRUF FÜR DAS PFARRBLATT

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir haben dieser Ausgabe einen Zahlschein für eine Pfarrblatt-Spende beigelegt und bitten um Ihre finanzielle Unterstützung unseres pfarrlichen Informationsblattes. Spendenmöglichkeit auch online an Pfarre Großrußbach IBAN: AT77 3239 5000 0050 1122

Wir sagen herzlichen Dank für jeden Beitrag zu den Druck- und Papierkosten.

Vorabendmesse
in Großrußbach um 18:30 Uhr



SONNTAGS MESSE
08:30 in Karnabrunn
10:00 in Großrußbach



Kanzleibetrieb

Dienstag: 14:00–19:00
Donnerstag: 19:00–20:00
Pfarrvikar Albert Pongo
Freitag: 7:30–12:30

**Röm.-kath. Pfarre
Großrußbach**
Pfarrvikar Albert Pongo
Schlossbergstraße 11
A-2114 Großrußbach

KONTAKT

Telefon / Fax Pfarrkanzlei (02263) 66 95

Pfarrer GR Stanislaw Zawila 0699/104 18 275
Pfarrvikar Albert Pongo 0664/610 12 54
Prälat Dr. Matthias Roch 0664/515 52 50
PGR Mag. K. Berthold 0664/912 94 80

PGR H. Kainz (Weinsteig) 0660/722 97 07

E-mail

pfarre.grossrußbach@katholischekirche.at

Unsere Pfarren im WEB

www.erzdioezese-wien.at/grossrußbach
www.pfarre-karnabrunn.at

Erwin ZECHMEISTER GmbH
Filialleitung: Beate Meißl
Huttererstr. 1-3
2115 ERNSTBRUNN

STEIN
MIT  & HIRN

02576 - 2603
www.zechmeisterstein.at

GRABSTEINE die trösten
ZECHMEISTER

ROSARIUM
natural cosmetics

Naturkosmetik Manufaktur & Online Shop
in 2114 Kleinebersdorf

Naturbadesalze, Naturseife, Naturpeelings, Körper-
und Gesichtspflege mit natürlichen Inhaltsstoffen

ROSARIUM cosmetics e.U.
Hütbergsiedlung 4
2114 Kleinebersdorf
+43 664 840 24 15
office@rosarium-cosmetics.com
www.rosarium-cosmetics.com

Sprechen Sie mit uns bezüglich einer unverbindlichen Produktberatung!



PHYSIOTHERAPIE SCHECK
Kaiser-Franz-Josefstr. 5 | 2114 Großrußbach

Johannes Scheck
Physiotherapeut
Sportwissenschaftler
0664 / 521 37 11

Melanie Scheck
Physiotherapeutin
Säuglinge | Kinder
0676 / 840 257 778

your vision
our mission

Architektur
Projektentwicklung
Generalplanung
Bauphysik
Örtliche Bauaufsicht

Arch. DI Andreas Pachner
office@aquadrat.at
www.aquadrat.at



Aquadrat
Ziviltechniker GmbH



OBERNBERGER HAUSTECHNIK

WOHNEN IN BEHAGLICHKEIT

Kirchengasse 3a, 2111 Rückersdorf-Harmannsdorf
T 02264 / 26 920, office@ht-obernberger.at, www.ht-obernberger.at

**GAS · WASSER · HEIZUNG
WÄRMEPUMPEN · BIOMASSE · SOLAR**

Helga Fland rfer
rundum versorgt

Lebensmittel · Bröchen & Platten · Post-Servicestelle · Lotto & Toto · Trafik

2114 Großrußbach, Hipplerstraße 3

☎ 02263 6612

QI GONG

BEWEGUNG IN DIE STILLE

ROSWITHA JANI

0699 188 23 528 · qigong@jani.at

2114 Großrußbach, Hauptstraße 13

www.jani.at



NÄCHSTES PFARRBLATT
Nr. 27 = Sommer 2024



STIFT

Stahl- und Containerbau GmbH
2113 Karnabrunn, Gewerbepark 2-5
Tel.: 02263/6739, www.stift.co.at

- ⇒ Abrollcontainer/Mulden
- ⇒ Container f.d. Landwirtschaft
- ⇒ Feuerwehrcanister
- ⇒ Staplerschaufeln/Schneeschilder
- ⇒ Getreidekisten
- ⇒ Sandstrahlarbeiten
- ⇒ Blechzuschnitte
- ⇒ Sonderanfertigungen

Raiffeisenbank in Großrußbach

Hauptstraße 5 | 2114 Großrußbach
info.32395@rbkbg.at | 02263/6630
www.raiffeisenbank-korneuburg.at

**Raiffeisenbank
Korneuburg**



Digital.Regional.Persönlich.

Redaktionssitzung

Pfarrblatt / GR am Di, 09.04.2024 um 19:00 Uhr

Redaktionsschluss

Ihre Beiträge und Artikel sind erwünscht
bis So, 28.04.2024

Verteilung ab Sa, 25.05.2024